

LUTZ CASPERS

3057 NEUSTADT A. RBGE.
HANNOVERSCHE STRASSE 2
TELEFON 05032-992

den 19. 4. 68

An den
Zentralrat der Freien Deutschen Jugend
z. Hd. Herrn H. Steinbach, Abt. Internationales
B E R L I N, Unter den Linden, D D R

Sehr geehrter Herr Steinbach !

Über unsern Europasekretär erhielten wir ausschnittsweise Kenntnis von Ihrem letzten Schreiben, in dem Sie es für überflüssig erklären, daß ein Vertreter des westdeutschen Zweiges an den Verhandlungen für das diesjährige Lager teilnimmt.

Erlauben Sie mir, der als Vertreter des Internationalen Komitees aber auch als Mitglied des Vorstandes des deutschen Zweiges mehrere Jahre an diesen Verhandlungen teilnahm, ein Wort zu diesem Brief.

Bei unserm letzten Besuch am 5. Juli 1967 habe ich mich anscheinend ohne Erfolg bemüht Ihnen klarzumachen, daß was immer auch in dem Bericht über das Lager in Tuchheim (den Sie als Brief unseres Ersten Vorsitzenden bezeichneten) gestanden haben mochte, es sich nicht um eine bewußte politische Stellungnahme handelte. Wir bemühen uns doch gerade über politische Meinungsverschiedenheiten hinweg durch Zusammenarbeit zu einer Einigung zu kommen und meinen, auf diesem Wege schon recht viel erreicht zu haben. Auch FrI. Goodricke bemühte sich, Ihnen diesen unseren Standpunkt zu verdeutlichen.

Ist dieses Gespräch in Vergessenheit geraten ? Wie sonst können Sie jetzt erneut behaupten, wir hätten uns 'auf das Gebiet der Politik' begeben ?

Es ist mir unverständlich, wie von Ihnen nach mehrjährigen Gesprächen, die in voller Einmütigkeit verliefen und zu guter Zusammenarbeit beitrugen, was der Erfolg der Lager zeigte, dieser Kontakt durch einen einzigen Bericht so plötzlich eingeschränkt werden kann.

Offen und ehrlich hat Ihnen unser Vorstand als Reaktion auf das Gespräch vom 5. Juni einen unmittelbaren Meinungs austausch angeboten, der von unserer Mitgliederversammlung vom März 1967 ausdrücklich gewünscht wurde. Dieses Angebot wird von Ihnen als 'lendenlahme Erklärung' bezeichnet. Ohne auf die Diktion einzugehen, muß ich aus dieser Reaktion schließen, daß Sie nicht daran interessiert sind, eine Aussprache über diesen Bericht und allgemein über eine Zusammenarbeit zu führen. Verwundert bin ich auch, daß Sie sich in der vergangenen fünf Monaten zu dieser Stellungnahme nicht direkt uns gegenüber äußerten.

Der SCI existiert durch die Arbeit seiner einzelnen Zweige, deren Willen auf den Sitzungen des Internationalen Komitees zum Ausdruck kommt. Ebenso wie ehemals der französische Zweig die Verhandlungen mit allen sozialistischen Ländern führte, kann jeder Zweig im SCI beauftragt werden, anstelle des Europäischen Sekretärs zu verhandeln. Es wäre für uns eine nicht ganz willkommene Neuerung, falls ein Gesprächspartner für solche Gespräche aus politischen Gründen abgelehnt würde. Immer können Meinungsverschiedenheiten entstehen. Wir sind aber nach wie vor der Meinung, daß alle Meinungsverschiedenheiten in freien Gesprächen bereinigt werden können, wenn beide Seiten zu einer Einigung bereit sind.

Ich komme gerade von einem zehntägigen Besuch in der DDR zurück. Aus allen Gesprächen, die ich dort führte, wurde eines deutlich : der Wunsch, auch über die verschiedenen Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme hinweg wieder zu einem gemeinsamen Gespräch zu kommen.

Wir - d. h. der Zivildienst - hoffen durch die Arbeitslager zu dieser Verständigung beitragen zu können : nicht nur zu einer Verständigung zwischen der Bundesrepublik und der DDR, sondern einer Verständigung zwischen allen Völkern. Wir hoffen es immer noch.

Dem diesjährigen Internationalen Arbeitslager in der DDR wünsche ich viel Erfolg, wäre dankbar für eine Antwort auf diesen Brief und verbleibe

mit freundlichen Gruß

Ihr

Lutz Caspers
Stellvertretendes Mitglied im
Internationalen Komitee des
Service Civil International